

Segen

Segne unsere Wege in diesen Tagen, dass wir nicht aus Gewohnheit in immer die selbe Richtung gehen.

Segne unser Hören und Sehen, dass wir uns nicht vom Negativen beeinflussen lassen.

Segne unser Tun und Arbeiten, dass wir Gutes in dieser Welt hinterlassen.

Das gewähre uns der dreieinige Gott, der Vater, der Sohn und er heilige Geist

Lied: Bewahre uns Gott

In dieser Woche...

gehe ich spazieren, suche den Kontakt zur Natur und danke für Gottes Schöpfung.

überlege ich, wo ich mein Leben entschleunigen kann.

betrachte ich die Menschen um mich herum. Als Zeichen der Achtung spreche ich jemanden ein Kompliment oder meinen Dank aus.

diskutiere ich mit meiner Familie oder im Freundeskreis die Frage, was Lebensqualität ausmacht und was uns Lebensglück, Erfüllung und Zufriedenheit bringt.

gehe ich durch die Zimmer in meiner Wohnung und sortiere einige Dinge aus, die noch gut sind und die ich aber nicht mehr verwende, und spende sie oder gebe sie an andere weiter.

„**Viele kleine Leute**, die an **vielen kleinen Orten** **viele kleine** Dinge tun, können das Gesicht der Welt verändern.“

Afrikanisches Sprichwort



3. Fastensonntag

7. März 2021



Eine Woche Zeit...

... für ein einfaches Leben



Lied: Jetzt ist die Zeit

Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen

Herzlich willkommen!

Rund 10.000 Gegenstände besitzen erwachsene Westeuropäer*innen im Durchschnitt. Längst ist uns klar, dass es kein unbegrenztes Wachstum gibt und dass wir unsere Erde über die natürlichen Grenzen hinaus ausbeuten. Wir leben auf Kosten der nächsten Generation und der Menschen im Globalen Süden – höchste Zeit, zu überlegen, was wir wirklich brauchen und was uns wichtig ist.

EINFACH LEBEN – MIT LEICHTEM GEPÄCK

„Seht die Vögel unter dem Himmel an: sie säen nicht, sie ernten nicht, sie sammeln nicht in die Scheunen; und euer himmlischer Vater ernährt sie doch.“ (Mt. 6,26)

Mir wird offen gestanden immer ein bisschen mulmig, wenn mit diesem Zitat aus der Bergpredigt Jesu für ein einfaches Leben geworben wird. Erstens gibt es auch Tiere, die „in die Scheunen sammeln“, Eichhörnchen zum Beispiel -oder Mäuse wie Leo Lionnis Frederick. Und zweitens sind unsere klimatischen Bedingungen anders als die in Palästina. Obwohl - selbst im Mittelmeerraum sind die Nächte, die man im Freien verbringen kann, an zwei Händen abzuzählen. Berichte über Flüchtlingslager in der Ägäis oder Erdbebengebiete in der Türkei oder in Italien zeigen, dass es zynisch ist, „einfaches Leben“ romantisierend mit Leben unter freiem Himmel und „von der Hand in den Mund“ gleichzusetzen. Ob Jesus mit diesen Worten Menschen Mut zusprechen kann, die in Armut leben? Menschen, die sich wirklich darum sorgen müssen, wie sie morgen satt werden? „Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden, wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe einbrechen und stehlen.“ (Mt.6,19) Ja, das sind Sorgen, die mich beschäftigen! Wie lege ich mein Geld gewinnbringend an? Wie schütze und pflege ich meinen Schmuck und mein Silberbesteck? Wie sichere ich mein Eigentum? Und was kann ich gegen die Motten tun, die sich in meinen Teppichen und in meiner teuren Kleidung eingenistet haben? Ich muss zugeben, dass viel Besitz auch viel Arbeit und Mühe macht. Eigentum bindet und macht unfrei. Manchmal – oftmals – ist all das, was ich habe, auch einfach nur Ballast. Mir fällt das Lied von Silbermond ein: „Eines Tages fällt dir auf, dass du 99% nicht brauchst. Du nimmst all den Ballast und schmeißt ihn weg, denn es reist sich besser mit leichtem Gepäck... Nur noch die wichtigen Dinge. Nur noch die wichtigen Dinge!“ Was sind wichtige Dinge? Was ist unverzichtbar? Was brauche ich für ein gutes Leben? Was heißt „einfach leben“ für mich? Diese Fragen stellen wir

uns viel zu selten. Jesus macht darauf aufmerksam, indem er unseren Blick zum Himmel lenkt: „Schau dir die Vögel an, wie sie fliegen – so leicht und unbeschwert. Der Inbegriff von Freiheit. Gott sorgt für sie. Und er sorgt für Dich. Hör auf, Dich ängstlich an irdische Dinge zu klammern. Die sind vergänglich. Frag vielmehr nach Gottes Reich und nach seiner Gerechtigkeit. Das macht dich frei! Für alles andere ist gesorgt.“ Ja, ich will einfach leben. Wie und wo fange ich an? Dem reichen Jüngling sagt Jesus: „Verkaufe, was Du hast, und gib's den Armen.“ (Mt.19,21) Das zu verkaufen, was ich nicht brauche, wäre schon mal ein Anfang – oder?

Lied: Leichtes Gepäck

Fürbitten

Wir wollen bitten, dass wir die Signale dieser Zeit hören und bitten:

- um Achtsamkeit für uns selbst, dass wir unsere innere Stimme zu Wort kommen lassen: Herr, erhöre uns ...
- um die Bereitschaft zu unseren Gefühlen zu stehen, dass wir mit anderen offen und ehrlich umgehen: Herr, erhöre uns ...
- um den Willen in dieser Zeit besonders darauf zu achten, was nötig ist und was nicht, dass wir frei werden: Herr, erhöre uns ...
- um die Offenheit für die Nöte und Bedürfnisse unserer Mitmenschen, dass wir uns nicht lange bitten lassen müssen: Herr, erhöre uns ...

Dann geben wir dem Reich Gottes unter uns Raum im Sinne Jesu an unserer Seite. Amen.

Unser Vater im Himmel weiß, was uns auf dem Herzen liegt. Zu ihm wollen wir vertrauensvoll beten: Vater unser im Himmel...

**Arm ist nicht der, der wenig hat, sondern der, der nicht genug bekommen kann.
Jean Guéhenno**